

Markus 16,1-8 Andacht zum Ostersonntag Pinkafeld 2021

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Amen.

Lied EG 99,1-3 Christ ist erstanden

Psalm 9,2.3: Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allererhöchster. Amen

Markus 16,1-8 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. ²Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. ³Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? ⁴Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ⁵Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. ⁶Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. ⁷Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. ⁸Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich. Amen

Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich. Der Tod Jesu am Kreuz war auch in den damaligen etwas raueren Zeiten als heute etwas Fürchterliches. Und das leere Grab löste bei den Frauen Entsetzen aus. Kreuzigung und Auferstehung haben zunächst ganz ähnliche Reaktionen hervorgerufen. Kreuz und Auferstehung gehören zusammen. Aber nicht nur als erschreckende Wahrnehmungen. Nein, viel wichtiger ist die Bedeutung dieses Paares nach dem ersten Ostern. Da wurde es wichtig zunächst für die Jünger, dann für die ersten Christengemeinden und schließlich für alle, die über zwei Jahrtausende dazugekommen sind, letztlich für die ganze Welt.

Die drei Frauen haben Jesus gesucht, sie haben ihn nicht persönlich angetroffen, nicht einmal seinen Leichnam haben sie sehen können. Wir Christen suchen Jesus noch immer. Und wir finden ihn. Wir finden ihn dort, wo er hinter Worten auftaucht. Seien es Worte aus der Heiligen Schrift, seien es Worte der Kirchenlieder, seien es Worte des Gebets oder der Predigt im Gottesdienst oder zu Hause. Was aber sagen uns diese Worte, besonders die, die von Kreuz und Auferstehung erzählen?

Sie zeigen uns Jesus als unseren Bruder. Als einen Menschen mit denselben Erfahrungen, die wir auch machen müssen. Jesus stirbt, wie das auch jedem und jeder von uns einmal beschieden sein wird. Aber das Leben unseres Bruders Jesus ist damit nicht zu Ende. Gott zeigt in dieser Auferstehung, dass es nicht aus ist mit dem letzten Atemzug, den wir irgendwo im Bett zu Hause oder im Spital, im Altersheim, bei der Arbeit oder im Urlaub verrichten.

Gott hat seinen Sohn Jesus Christus nicht fallen lassen, und auch wir entgleiten nicht seiner Hand. Das ist nur ein Teil der frohen Osterbotschaft, der die anscheinend traurige Nachricht vom Kreuzestod Christi vorangeht. Aber so wenig wie die Trauer den Karfreitag beherrschen darf, so wenig soll auch die staunende Freude das Einzige sein, das der Ostersonntag hervorbringt. Denn durch den Kreuzestod Christ hindurch sehen wir den gnädigen Gott, der

unsere Fehler nicht rächen will, sondern auch für uns unvollkommene Menschen da ist. Und die Freude zu Ostern soll Verpflichtung für uns sein, von Jesus zu reden. Und nicht nur das!

Lied EG 103 Gelobt sei Gott

Also wir sollen von Jesus reden. Und was noch? Na zum Beispiel sich zu seiner Gemeinde bekennen. Zu seiner Gefolgschaft, die sich etwa als Pfarrgemeinde Pinkafeld darstellt, oder als Tochtergemeinde Wiesfleck, als Riedlingsdorfer, Schönherrner oder Schreibersdorfer Gemeinde. Dieses Bekenntnis zeigt sich zunächst im Besuch des Gottesdienstes. Es ist traurig, dass wir uns momentan nicht treffen können, um miteinander zu beten, zu singen, auf das Wort Gottes zu hören und die Gemeinschaft unserer Mitchristen zu spüren. Aber es wird sich ändern! Wir müssen es nicht nur erwarten, sondern aktiv an der Bewältigung der Krise mitarbeiten durch sorgsamen Umgang mit anderen Menschen, durch Vertrauen in die ärztliche Heilkunst und durch Selbstbeherrschung in diesen Tagen des Verzichts auf manches, was uns lieb ist. Und danach wird es wieder möglich sein, die Auferstehung des Herrn zu feiern. Gemeinsam! Eigentlich ist jeder Sonntag ein Ostersonntag, denn dieser erste Tag in der Woche nach dem jüdischen Kalender wird von uns Christenmenschen zum Gedenken an die Auferstehung Jesu gefeiert. Meine lieben Leserinnen und Leser, freuen wir uns doch, wenn wir wieder zusammenkommen dürfen, geben wir unserer Freude Ausdruck durch den Besuch des Gottesdienstes. Lassen wir uns das sonntägliche Fest durch die Pandemie nicht verderben, feiern wir nachher umso freudiger in unseren Kirchen in Pinkafeld oder in den Tochtergemeinden, oder auch bei Freunden außerhalb unserer Pfarre. Ich stelle mir gerade so viele bekannte Gesichter vor, ich möchte sie gerne mit meinen Augen sehen. Gönnen Sie sich auch dieses Vergnügen, wenn es wieder möglich sein wird. Ich freue mich schon darauf, mit Ihnen gemeinsam einen Tag des Herrn zu feiern, auch wenn dieser Ostertag erst spät im April, im Mai oder wann immer kommen mag. So wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest, das wir unbedingt bei nächster Gelegenheit zusammen genießen wollen! Amen

Lied EG 117,1 Der schöne Ostertag

Lieber gütiger Gott! Du hast uns mit den drei Frauen auf den Weg geschickt. Auf den Weg hinaus aus der Trauer um den Gekreuzigten, hinaus zum lebendigen Jesus. Lass den Herrn auch in unserer Gemeinde lebendig sein, führe uns zusammen, stärke unsere Freude am gemeinsamen Beten, Singen und Reden. Das Osterfest weist in die Zukunft, in unsere Zukunft, die wir nach deinem Wort gestalten sollen. Dazu brauchen wir Hoffnung und Kraft. Darum wollen wir dich bitten. Amen

Segen: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied EG 117,2.3